



„Den hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volk, sondern uns, den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten. Und er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen, dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebenden und der Toten.“ Dieses Bibelwort aus Apostelgeschichte 40,40-42 diente Apostel Franz-Wilhelm Otten als Grundlage für den Gottesdienst am Donnerstag, den 20. April 2017 in der Gemeinde Düren. Im Rahmen des Gottesdienstes spendete der Apostel fünf Seelen das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

Apostel Otten erläuterte, das Bibelwort dürfe als unantastbare Wahrheit des christlichen Glaubens betrachtet werden, denn das Heil sei nur dem möglich, der an das Wort Gottes glaubt. Um den Menschen das Begreifen seines Wortes zu erleichtern, gebe sich Jesus immer wieder zu erkennen. Damals trat er aktiv in die Versammlungen der Menschen hinein, zum Beispiel im Rahmen des Abendmahls im Kreise seiner Jünger.

Auf den damaligen persönlichen Begegnungen Jesu mit den Menschen und deren Verkündigung fuße der christliche Glaube und die Zukunft, legte der Apostel dar. Auch heute wende sich Gott den Menschen zu, die an ihn glauben. Er ermögliche ihnen die Erkenntnis seines Erlösungsplans und schenke ihnen seinen Frieden. Zudem haben sie auch heute Anteil an seinem Opfer durch das Heilige Abendmahl.

Aus dieser Hilfe, darauf wies Apostel Otten hin, solle sich der Wunsch ergeben, Zeuge der Auferstehung zu sein und sie zu verkündigen, beispielsweise, indem man sich zu ihm bekenne und Nächstenliebe übe.

**22. April 2017**

Text: LCP

Fotos: RGE

